

Drop the bomb

Wer zuerst schießt, stirbt als Zweiter (ZoTa)

Von blumenpups

Kapitel 3: Don't mess with your Drill Seargent

Soldaten, Sie haben eine lange FanFiction vor sich, in der wir Autoren nur zwei Mal lachen werden: Ha, ha!

So, und jetzt oben anfangen zu lesen, bis Sie unten angekommen sind. Marsch, Maarsch!

@ schoko_cooky: Wir freuen uns immer, helfen zu können :D Zwar haben wir nicht damit gerechnet, jemandem eine neue Berufsperspektive zu geben, aber wer will nicht Königin der (Männer-)Welt werden?

@ -Tsume-: Ja, sie pfeifen den Weibchen tatsächlich nach. Sie konnten ja nicht ahnen, was für Folgen das hat. Und das mit Tashigi's Körbchengröße war nicht gemein – jedenfalls nicht absichtlich...oO

@ Alwena93: Ja, auch Zorro. Er ist auch nur ein Kerl. Konnte ja nicht wissen, wer ihm dann letztendlich gegenübersteht, immerhin ist es dunkel ;D Und aus einem fahrenden Bus zu springen ist ganz bestimmt nicht die bekloppteste von Ace's Ideen – wart's nur ab.

@ pbxa_539: Ob das Rache setzt? Ist der Papst katholisch?

@ leistillie: Allerdings, Ace ist ein ganz spezieller Pflegefall, aber mehr dazu später. Wir sind auch mächtig stolz auf Tashi ://D

@ _StrawHat_Luffy_: Wir fühlen uns aufrichtig geehrt für das Kompliment o//////////o So sicher sind wir uns da allerdings selbst nicht, wir haben aber die Befürchtung, dass die Antwort einfach nur "wahnsinnig" lautet.

@ Moni: ...□...□... □ ...□...□... das hat den niedlichen Namen 'Absatz' und erblickte am 23.03.2011 das Licht der Welt. Es strebt danach, Ordnung und Übersicht zwischen den Perspektivenwechsel zu garantieren. Manchmal benimmt es sich etwas tollpatschig, aber in der Regel ist es ungefährlich. Der Körperaufbau sieht folgendermaßen aus: zwei bombenförmige Ausbuchtungen, ein Knall und noch zwei bombenförmige Ausbuchtungen. Erschaffen wurde es extra für "Drop the Bomb" – denn wir lieben es auch :D

*Wenn man flieht, läuft man dem Schicksal in die Arme.
(Lateinische Lebensweisheit)*

Don't mess with your Drill Sergeant

Nach dieser äußerst bildlich gehaltenen, ausdrucksvollen Ansprache war Zorro noch immer nicht in der Lage, sich zu rühren – geschweige denn irgendwohin mitzukommen.

Wie am Boden festgewachsen starrte er die Frau wenige Meter vor sich an, als wäre sie das Phantom der Oper höchstpersönlich. Wobei dieser Gedanke sehr viel leichter zu akzeptieren war, als die Realität.

Er blinzelte irritiert, als Ace ihm einen kräftigen Stoß in die Rippen verpasste, ihn am Ellbogen fasste und mit sich zog. Geistesabwesend griff der Grünhaarige nach seinem Seesack und stolperte dabei beinahe über seine eigenen Füße, immer noch fassungslos, wie verblüffend diese Ähnlichkeit zu Kuina war.

Wäre er abergläubisch, hätte er an eine Reinkarnation oder ähnliches gedacht. Aber er glaubte nicht an solchen Humbug, höchstens an das Schicksal, und in diesem Moment kackte ihm das Schicksal höhnisch vor die Füße.

Ace, der sich während der gesamten Ansprache über breit gegrinst und sich das Lachen verkniffen hatte, während wilde Wiedersehensfreude und der unheimliche Drang, Tashigi zu umarmen und zu knuddeln, ihn beinahe übermannten, nahm seinen Kumpel zwischenzeitlich genauer in Augenschein. Der sonst so gefasste Private Lorenor war kreidebleich und schien von seiner Umgebung nichts mehr mitzukriegen. Der Schwarzhaarige runzelte die Stirn. "Alles klar, Bro?"

Zorro starrte ihn daraufhin dermaßen verständnislos an, dass er beinahe gelacht hätte - wenn er nicht gleichzeitig so verstört ausgesehen hätte. Dann zuckte der Grünhaarige ratlos mit den Schultern, murmelte etwas vollkommen Unverständliches und vergrub frustriert die Hände in den Hosentaschen, als er sich scheinbar wieder in düstere Gedanken vertiefte.

Zorro hatte keine Ahnung, warum diese Tussi so aussah wie Kuina. Oder warum sie sich genauso *ausdrückte* wie Kuina. Er wusste nur, dass das Schicksal, falls es existierte, einen gewaltigen Hass auf ihn haben musste.

Wieviel Pech gehörte schon dazu, dem wandelnden Abbild seiner verstorbenen besten Freundin über den Weg zu laufen? Ziemlich viel.

Und noch *viel mehr* Pech gehörte dazu, genau diese Frau zum Vorgesetzten zu bekommen.

Nachdem er ein paar Minuten schweigend über dieser Frage und Theorie gebrütet hatte, seufzte er frustriert. Ace schielte aus den Augenwinkeln neugierig zu ihm herüber, aber Zorro beachtete ihn gar nicht.

"Zumindest in einem Punkt hatte sie recht", stieß der Grünhaarige schließlich aus und wunderte sich selbst darüber, dass er von der enthusiastischen Rede überhaupt etwas mitbekommen hatte. "Willkommen in der Hölle."

...□...□... □ ...□...□...

Kurz sah Tashigi den Rekruten nach und unterdrückte dabei ein tiefes Seufzen. Als die Männer außer Hörweite waren, begann Revy zutiefst belustigt an zu lachen. Dass Tashigi so auffahren konnte, hatte sie nicht gewusst. Und wo hatte sie die ganzen verdammten Sprüche überhaupt her?

"Wow, da hat wohl Smoker aus dir gesprochen, was?!", mutmaßte die Braunhaarige schmunzelnd.

"Vermutlich...oder ich war einfach nur tierisch angepisst."

"Hat man gehört!", gestand die Langhaarige und verschränkte die Arme vor der Brust. "Der Captain hat schon seine Gründe, warum gerade *du* das Frischfleisch 'erziehen' sollst."

Etwas geschmeichelt fuhr sich Tashigi über den Nacken, ließ die Schultern etwas sinken. "Unsinn, der zieht mich nur auf. Der weiß genau, dass mich das hier gerade extrem ankotzt."

"Und trotzdem hast du 'Ja' gesagt..."

Genervt aufstöhnend und mit rollenden Augen trat die Kurzhaarige den Rücktritt in ihr Zimmer an, dicht gefolgt von Revy.

"Hast du gerade die Augen gerollt?", erkundigte sich Revy empört.

"Nein, hab ich nicht."

"Lügnerin, ich hab's genau gesehen!"

"Warum fragst du dann...?!"

...□...□... □ ...□...□...

First Lieutenant Simmons war inzwischen damit beschäftigt, jedem Rekruten ein Zimmer zuzuweisen, die Anwesenheit zu überprüfen und die Grundregeln zu erläutern. Wann auf den Fluren kein Mensch mehr zu sehen sein durfte, wann sie ihre faulen Ärsche aus den Betten schwingen mussten (sie würden eh laut und unsanft geweckt werden) und was sie tun mussten, wenn sie Befehle bekamen. Zumindest schon mal die kleinen, dennoch ziemlich wichtigen Grundlagen wie "Stramm stehen" und "sich rühren".

Anders als Tashigi und Revy war Drake noch halbwegs human, was wohl daran lag, dass er nur für den theoretischen Unterricht verantwortlich war. Wer da nicht aufpasste, würde in der Praxis total aufgeschmissen sein.

Tja, und dann hatten die beiden Mädels die Aufgabe, ihnen ordentlich die Hölle heiß zu machen.

Die Einweisung von First Leutnant Simmons ging weitgehend an Zorro vorbei, aber er gab sich noch nicht einmal die Mühe, zuzuhören. Immerhin hatte er vor ein paar Monaten dieselbe Ansprache schon einmal gehört. Entweder das, oder in den verschiedenen Kasernen gab es immer die gleichen Regelungen. Aber eigentlich war ihm das auch scheißegal.

Er war lediglich heilfroh, als er sich auf eines der zwei Doppelbetten in der Kammer, die sie hier 'Zimmer' nannten, fallen lassen und seinen Rucksack in die nächste Ecke schmeißen konnte. Übermüdet, frustriert und verwirrt verschränkte er die Arme im Nacken, während Ace lautstark verkündete, er würde auf jeden Fall oben schlafen und

gleich darauf die Trittleiter hochstürmte und das klapprige Gestell zum Zittern brachte.

Der Tag war noch keine fünf Stunden alt und jetzt schon ein totaler Reinfeld. Und Zorro bezweifelte ernsthaft, dass sich in den nächsten Wochen etwas daran ändern würde. Nicht in dieser Umgebung, nicht mit dieser Vorgesetzten. Nicht in diesem Leben.

Genervt stierte er auf das Lattenrost vierzig Zentimeter vor seiner Nase, dass von Ace's Gewicht eingedellt wurde, rappelte sich dann entschlossen wieder auf die Beine und durchquerte das Zimmer, bis er vor den Fenstern stand. Eines davon öffnete er, setzte sich auf das Fensterbrett und zündete sich eine Kippe an (was strengstens gegen die Hausregeln verstieß).

Der andere Kerl, der mit ihnen das Zimmer teilte und sowohl einen lockigen Haarschopf als auch eine überdimensional lange Nase besaß, runzelte die Stirn, schob ihre Zimmertür zu und wandte sich dann vorsichtig ihm zu. "Das solltest du lieber lassen. Es ist verboten."

"Kümmere dich um *deinen* Scheiß", gab Zorro unbeeindruckt zurück, zog wieder an seiner Zigarette und beschloss, den Schisser zu ignorieren.

Ace beschloss das Gegenteil und grinste breit. "Lass ihn. Er meint's nicht so", beruhigte er den Schwarzhaarigen, der vorsichtshalber ein paar Schritte von dem Fenster wegtrat und sich daran machte, seine Sachen akkurat in den Schränken zu verstauen.

"Meint er *wohl*", widersprach Zorro gereizt, lehnte sich jedoch um des lieben Friedens Willen ein wenig weiter aus dem Fenster und pustete den Rauch hinaus in die kalte Nachtluft.

Ace ging nicht weiter auf den bissigen Kommentär ein, schwang die Beine übers Bett und sah ihrem neuen Kameraden neugierig dabei zu, wie er sein Zeug verstaute. "Was treibt dich in die Army, mein junger Freund?"

Die Langnase musterte ihn kurz argwöhnisch, bevor er mit den Schultern zuckte. "Anflug von Größenwahn? Ich dachte, hier würd' ich's vielleicht zu was bringen..."

Während Ace sich munter weiter mit dem Schwarzhaarigen namens Lysop unterhielt, blieb Zorro stur an seinem Platz sitzen, verweigerte jeglichen Kommentar und hing seinen eigenen Gedanken nach. Und von denen gab es auf jeden Fall genug.

Dieser blöde Drill Sergeant ging ihm nicht aus dem Kopf. Warum musste sie so aussehen? Und als ob diese Tatsache nicht schon schwer genug zu akzeptieren war: warum musste sie ausgerechnet *seiner* Vorgesetzte sein?! Kuina war seine beste Freundin gewesen; es war auch nach Jahren noch schwer genug, zu akzeptieren, dass sie sich bei einem blöden Unfall das Genick gebrochen hatte und gestorben war. Zu akzeptieren, wie zerbrechlich Menschen sein konnten.

Und jetzt würde er auch noch jeden verfluchten Tag daran erinnert werden. Das *konnte* ja nur kolossal in die Hose gehen.

Wenn er es denn soweit kommen ließ.

"Schätzchen?", meldete Ace sich in diesem Moment vom Fußboden aus an ihn. "Spielst du mit uns Karten?"

Kurz ließ der Grünhaarige seinen Blick abwechselnd von den beiden Schwarzhaarigen

zu dem Kartenspiel und durch den Raum gleiten und beschloss dann, dass das Schicksal ihn mal kreuzweise am Arsch lecken konnte. Er würde diesem fiesen Plan einen dicken, fetten Strich durch die Rechnung machen.

"Nein, ich verschwinde", beschloss er, rutschte von der Fensterbank und bückte sich nach seinem Seesack.

Lysop runzelte irritiert die Stirn und blickte fragend zu Ace, der kurz aufseufzte und dabei zusah, wie sein Kumpel sich die Jacke anzog und wieder auf das Fenster zustapfte. "Wir wissen doch beide, wie das die letzten Male geendet hat", wagte er schließlich zweifelnd zu bedenken.

Zorro ging gar nicht weiter darauf ein, sondern zuckte bloß mit den Schultern. "Viel Spaß beim Kartenspielen", wünschte er bloß halbherzig, während er den Fenstersims erneut erklimmte und einen Blick auf den Boden warf, der irgendwo vier Meter unter ihm war. Schätzungsweise.

"Das ist sein *Ernst?!*", stellte Lysop im selben Moment fest, indem Zorro sprang und aus ihrem Blickfeld verschwand.

"Sein purer Ernst, ernster geht's nicht", stimmte Ace schmunzelnd zu, rappelte sich auf die Beine, stellte sich ans Fenster und sah dabei zu, wie der Grünhaarige sich wieder aufrappelte und kurz umsah. "Viel Glück, Sweetheart! Lass dich nicht erschießen!"

"Halt die Klappe, Puma!"

...□...□... □ ...□...□...

Tashigi massierte sich die Schläfe, nachdem sie ihrer Kollegin die Tür ihres Zimmers vor der Nase zugeschlagen hatte. Sie konnte es nicht leiden, wenn Revy mit ihren dümmlichen, leider aber vollkommen ernst gemeinten Sprüchen um die Ecke kam. *Kannst doch gleich nach potenziellen Lovern Ausschau halten. Da ist bestimmt was Ordentliches bei!*

Ach, zum Kotzen!

Abgesehen davon, dass es verboten war, hatte sie auch rein gar kein Interesse an den Männern, die *hier* rumliefen, denn eigentlich waren sie alle gleich. Man konnte sie sogar systematisch zuordnen.

Entweder waren sie vollkommene Versager, die zuvor noch bei Mutti gewohnt und nur Müll im Kopf hatten. Oder aber sie waren zu dumm für andere Berufe, deswegen gingen sie als Kanonenfutter zur US Army. *Oder* aber es waren solche Männer, die es einfach schlichtweg geil fanden, sich herum kommandieren zu lassen.

Nachdenklich fuhr sie sich durch's Haar, zog ihre tarnfarbene Jacke aus, warf diese auf ihr Bett und öffnete ihr Fenster. Die Frischluft war schön und die Ruhe vor dem Sturm sowieso. Aber bald würde der Tag richtig beginnen und dann war es mit der Ruhe vorbei. Dann mussten die Chaoten allesamt wieder vor der Flagge salutieren und richtig ranklotzen.

Seufzend ließ Tahigi die Schultern hängen, zog sich ihr Shirt über den Kopf, als sie noch mal aus dem Fenster in den Himmel sah, an dem gerade die Sonne aufging und alles in einem sanften rotviolett erstrahlen ließ.

Ein schöner Himmel und ruhige Stimmung, ein paar Vögel, die zu zwitschern begannen und ein Rekrut, der gerade das Weite suchte...

Moment.

An ihrem idyllischen Gedanken stimmte gerade etwas ganz und gar nicht. Versuchte da gerade ernsthaft jemand zu *flüchten*?

"Ich fass' es ja nicht...", murmelte sie perplex.

Jetzt hatte Tashigi Blut geleckt. Angepisst zog sie sich wieder das Shirt über und stürmte geradewegs aus ihrem Zimmer, preschte an den Zimmern der anderen vorbei, geradewegs durch die ellenlangen Flure.

Wenn sie diesen Mistkerl in die Finger bekam, würde er den Arschtritt seines Lebens bekommen!

...□...□... □ ...□...□...

Auf dem Boden der Tatsachen angekommen hieß es handeln.

Ace hatte ihm ja schließlich lautstark Glück wünschen müssen, und sobald einer der dämlichen Anfänger einem der Seargants etwas davon steckte, war er geliefert. Also hieß es mal wieder die Beine in die Hand nehmen und zusehen, dass er hier weg kam - und nichts lieber als das.

Nachdem er also kurz seine Umgebung abgesucht und einen Fluchtweg ausgemacht hatte, warf er sich den Seesack über die Schulter und nahm die Beine in die Hand, den Blick immer auf das Ziel gerichtet: die Freiheit, die vor ihm lag.

Zwar hatte er keinen blassen Schimmer, was er danach anstellen sollte, aber irgendwelche Möglichkeiten gab es immer. Und alles war besser, als wie ein Hund auf jeden Befehl horchen zu müssen.

...□...□... □ ...□...□...

Mit einem Affenzahn hastete Tashigi die Gänge entlang.

Dass jemand versuchte zu flüchten, hatte es bis jetzt noch nie gegeben, schlichtweg, weil die ganzen Pussys keine Eier in der Hose hatten und sich nicht trautes, sich der Militärgewalt zu widersetzen. Eigentlich kannte jeder die Konsequenzen eines Fluchtversuches, bloß dieses Exemplar schien gepennt zu haben - oder aber er war saumutig. Oder doch einfach nur total hirnerbrannt.

Vielleicht auch von allem ein bisschen, sagen konnte Tashigi das nicht, aber das würde sie schon noch rausbekommen, wenn sie erstmal mit diesem...*Flüchtling* fertig war.

Zufällig war sie ziemlich gut in Foltererei.

Ja, solangsam flackerten die kleinen sadistischen Impulse in ihr auf.

Jetzt musste sie sich aber erstmal beeilen.

Immerhin hing auch das Leben des Rekruten davon ab. Sobald der Vollidiot entdeckt wurde und sich nicht zu erkennen gab, würde man das Feuer auf ihn eröffnen.

Verdamnte Scheiße! Am besten noch einen Gang höher schalten!

...□...□... □ ...□...□...

Es war sein Glück, dass die Kasernen eingezäunt waren.

Folglich konnte man ziemlich schnell feststellen, wann man endlich in Freiheit war, und zwar sobald man die meterhohen Mauern erzwungen und es um die nächste Straßenecke geschafft hatte, ohne erschossen zu werden.

Und das stellte ihn gleich vor zwei unüberwindliche Herausforderungen.

"Scheiße", fluchte er halblaut, während er hinter irgendeinem Lagerraum verschnaupte und dabei den bewachten Hochsicherheitszaun musterte, der sich mindestens drei Meter in die Höhe streckte.

Genervt wischte er sich eine Haarsträhne aus der Stirn und sah sich nach einer Möglichkeit um, an dem Zaun vorbeizukommen - ein kleines Loch im Boden konnte da bereits Wunder wirken - und nachdem er keine fand, nahm er den Lagerraum in Augenschein.

Wenn er über die gestapelten Kisten kletterte, müsste er mit einem guten Sprung die Regenrinne am Dach zu fassen kriegen. Vom Dach aus wären es dann nur noch fünf Meter Luftlinie, bis er über dem Zaun war und drei bis vier Meter freien Fall auf eine weitere, schlammige Wiese. Und dann musste er an den Wachen vorbei, ohne gesehen zu werden.

Mit anderen Worten: er müsste vom Planeten Krypton stammen *und* von einer genmanipulierten Superspinne gebissen worden sein, um halbwegs unbehelligt hier raus zu kommen.

...□...□... □ ...□...□...

//Wenn ich dich habe, reiße ich dir den Arsch auf, verfluchter Scheißkerl!//, fluchte Tashigi gedanklich und stellte sich schon auf das Schlimmste ein, während sie weiter in einem Mordstempo durch die Flure sprintete. Der Atem brannte ihr in der Lunge und ihre Beine wurden von Schritt zu Schritt schwerer, aber darauf konnte sie momentan keine Rücksicht nehmen.

Nach Luft schnappend stand Tashigi nun vor der Tür, die hinter ihr langsam und quietschend zufiel.

Scheiße, wo war er?

So lange war sie doch gar nicht unterwegs gewesen, um ihn einfach so aus den Augen verlieren zu können! Dafür war der Platz einfach viel zu groß...weit konnte er noch nicht sein.

Also einfach weiter suchen!

...□...□... □ ...□...□...

Fluchend sah Zorro sich in der Dunkelheit nach einer anderen Möglichkeit in unmittelbarer Nähe um, ohne fündig zu werden. Seufzend blickte er über die Schulter hinauf zum Dach des Lagerhauses und zu den gestapelten Kisten und Fässer. Vielleicht kam er über das Dach wenigstens zu einer anderen Stelle, an der es möglich sein könnte, zu entweichen. Und falls nicht hatte er immer noch die Möglichkeit, das feindliche Gelände einmal zu überblicken.

Entschlossen stapfte er auf das Gebäude zu, blieb vor den Kisten stehen und warf seinen Seesack mit einem schwungvollen Wurf hinauf auf das Dach, bevor er sich daran machte, den gestapelten Berg zu erklimmen.

Und das möglichst schnell.

...□...□... □ ...□...□...

Schnaufend sah der weibliche Lieutenant sich um und beobachtete zufällig, wie ein Sack auf das Dach von Lagerhaus 3 geworfen wurde. *Gottcha!*

Noch einmal tief Luft holen und der Lunge eine Pause gönnen, dann konnte diese verdammte Hetzjagd weiter gehen. Und jetzt würde sie enden!

...□...□... □ ...□...□...

Es dauerte nicht lange, bis der Grünhaarige auf dem Gipfel der Kisten stand.

Er legte den Kopf in den Nacken und blickte zur Regenrinne hinauf, bevor er sprang, sich an ihr festhielt und dann ein Bein geschickt über den Rand des Daches schwang und sich hinaufzog.

So und nicht anders erklomm man ein zweistöckiges Gebäude.

Oben angekommen hielt er zunächst nach seinem Seesack Ausschau, schwang ihn sich über die Schulter und stapfte dann zum anderen Ende des Flachdachs, um nach einem Ausweg für seine Misere zu suchen. "Mist", stellte er missmutig fest.

Von seinem Standpunkt aus schien der Sprung über den Zaun seine einzige Option zu sein. Alles andere lag zuweit weg, als dass er es unentdeckt schaffen würde.

Schnaufend blickte er über die Schulter hinweg zu dem Zaun. Was waren schon fünf Meter und ein bisschen freier Fall für die Freiheit?

Es war zwar gewagt, aber zu schaffen. Er hatte schließlich nicht erst in der Army mit dem Training angefangen. Tief durchatmend stiefelte er wieder zurück, bis er an der Seite des Zauns stand und schätzte die Entfernung ab. Dann warf er seinen Seesack über den Stacheldraht in die matschige Wiese, wo er mit einem dumpfen, platschenden Geräusch aufschlug.

Dann ging er wieder zurück, um genug Anlauf zu nehmen.

...□...□... □ ...□...□...

"So nicht, Mistkerl!! Nicht mit mir...", fluchte Tashigi leise und schnappte zwischendurch gierig nach Luft. Ihre Lunge protestierte unheimlich, der Atem brannte ihr in der Kehle und sie war sich sicher, noch nie in ihrem Leben so schnell gerannt zu sein wie in diesem Moment. Nur gut, dass sie wenigstens in Form war, sonst wäre der Kerl wohl schon längst über alle Berge... oder tot, je nachdem.

Nicht einmal mehr zwanzig Meter, dann hatte sie den Rekruten und dann konnte er sich auf was gefasst machen.

Mit einigen fast schon sprunghaften Schritten erklomm Tashigi die Kisten auf der anderen Seite des Gebäudes. Da fragte man sich ernsthaft, welcher Idiot diese gottverdammten Kisten hierher gestellt hatte. Das schrie ja förmlich nach '*Hey, klettert hier hoch und flüchtet, solange ihr noch Beine habt!*'

Ziemlich angepisst machte Tashigi einen letzten Satz auf das Dach, zog sich geübt daran hoch und riss den Flüchtling rücksichtslos von den Beinen, bevor der es auch nur *wagen* konnte, zum Sprung anzusetzen. Wohl etwas *zu* heftig, denn nun ging's

geradewegs abwärts!

Zorro hechtete gerade los und nahm ordentlich Anlauf, als irgendetwas ihn brutal in die Seite rammte und geradewegs von den Beinen riss. Und das, wo er gerade zum Sprung ansetzen wollte.

Die Wucht des Stoßes trieb ihm die Luft aus den Lungen. Zorro keuchte gepresst und während er den Boden unter den Füßen verlor und rücklings gen Boden segelte, erkannte er, was ihn erwischte hatte.

Drill Seargent Tashigi-Kuina-Abklatsch-Jenkins.

Höchstpersönlich, in voller Größe und mit gefletschten Zähnen. Und sie fiel ebenfalls - allerdings in einem sehr ungünstigen Winkel.

Ohne weiter darüber nachzudenken streckte er eine Hand aus und zog sie mit einem Ruck zu sich herüber, obwohl das bedeutete, dass er damit als ihr Luftpolster fungierte.

Besser, als wenn sie sich auch das Genick brach.

...□...□... □ ...□...□...

So hoch war Lieutenant Tashigi das Lagerhaus gar nicht vorgekommen, als sie kurz zuvor noch darauf gesprungen war. Warum aber kam ihr dann der Flug so lang, aber die Landung so weich vor?

Es schepperte laut, als der Rekrut und sie selbst in dem Holzkistenhaufen landeten. Dennoch...getan hatte sie sich nichts. Hier und da ein Kratzer vielleicht, aber ansonsten war sie okay. Ganz anders schien es dem Mann zu gehen, auf dem sie es sich gezwungenermaßen gemütlich gemacht hatte. Sie konnte sich irren, aber...hatte er ihren Aufprall abgefedert? Oder war er doch einfach nur notgeil? Vielleicht doch ein Zufall...?! Schwer zu sagen. Sicher war sie sich nicht.

Das Einzige, worin sie sich in diesem Moment vollkommen sicher war, war, dass sie den Flüchtling gefasst hatte. Japsend setzte sie sich etwas auf, stützte sich mit den Händen auf der Brust des Rekruten ab und rang nach Luft.

"Sagen Sie, Private... SIND SIE WAHNSINNIG?!!!"

Ächzend versuchte der Grünhaarige, wieder zu Atem zu kommen.

Der Second Leutnant an sich war zwar nicht gerade schwer, aber der Sturz durch die Kisten hatte ihn durchgerüttelt und er war sich ziemlich sicher, sich nicht nur einmal ordentlich den Kopf angeschlagen zu haben.

Blinzelnd öffnete er die Augen und blickte geradewegs in die funkensprühenden Augen seines Drill Seargants. Lieutenant Tashigi saß die Brille schief auf der Nase, ihr Gesicht war von der Anstrengung sichtlich gerötet. Außerdem senkte sich ihr Brustkorb hektisch auf und ab. Und sie war wütend.

Aber das war er auch. War ja schließlich nicht *seine* Schuld, dass sie gerade fünf Meter im freien Fall hinter sich gebracht hatten. Außerdem hatte er sogar ihren Sturz abgefedert, also sollte sie besser die Klappe halten. *Sie* hatte schließlich *seinen* Plan vereitelt, nicht andersrum. "Das könnte ich Sie auch fragen, Seargent!"

Bevor der Drill Seargant komplett den Verstand verlor und der Versuchung erlag, den Idioten zu erschießen, zählte sie langsam von zehn abwärts. Dann richtete sich mit erzwungener Ruhe die Brille, die anscheinend ordentlich was abbekommen hatte. Nur gut, dass sie noch einige in Reserve hatte, denn durch ihre zügellose Tollpatschigkeit ging hier und da mal eines von den Gestellen flöten.

Im Moment jedoch war die Brille nicht so wichtig. Der Rekrut unter ihr hatte gerade mehr Priorität. "Sie sind wohl suizidgefährdet, was?!"

Nicht nur, dass er sich der Risiken seines Fluchtversuches anscheinend nicht richtig bewusst war, sondern auch, weil er sich gerade mit einem Second Lieutenant anlegte. Er war wohl *wirklich* lebensmüde!

"Etwas später und Sie hätten ordentlich Blei im Rücken gehabt, Schwachmat!!!", motzte die Kurzhaarige und deutete nachdrücklich zu den Wachposten hoch, damit auch der hirnerbrannte Vollpfosten es begriff.

Irgendwie kam sich Tashigi gerade ziemlich affig vor. Auf der einen Seite blieb sie höflich und Sietzte den Private, andererseits...wenn sie daran dachte, wie sie ihren letzten Satz beendet hatte, dann konnte sie auch das förmliche Sietzen sein lassen.

Zorro machte sich nicht einmal die Mühe, zu den Wachposten zu blicken, ganz davon abgesehen, dass das in seiner Position ohnehin ziemlich umständlich, wenn nicht gar unmöglich war. Rücklings auf dem Boden liegend und mit einem tobenden Drill Seargant, die breitbeinig auf seiner Brust trohnte und große Töne spuckte.

Sie hätte ihn beinahe umgebracht und besaß jetzt auch noch die Frechheit, zu behaupten, sein Leben gerettet zu haben?! Andersrum wurde ja wohl eher ein Schuh draus, außerdem war's ja auch nicht sein erster Fluchtversuch, er wusste von den ganzen überflüssigen Wachposten und er hatte ganz bestimmt nicht vorgehabt, sich erschießen zu lassen.

Schnaufend stützte er sich auf die Ellbogen, um ihr wenigstens ins Gesicht gucken zu können.

"Besser Blei im Rücken als 'nen Drachen auf der Brust!", blaffte er wütend zurück. Mal ehrlich - ein paar Sekunden später und er hätte sich aus dem Staub gemacht. Aber nein, diese Irre musste ja unbedingt einen auf Superwomen machen und ihm im wahrsten Sinne des Wortes den Boden unter den Füßen wegziehen!

Langsam begann die Situation stressig zu werden. Und wenn Tashigi gestresst war, fing ihr rechtes Auge hin und wieder an zu zucken. Kein gutes Zeichen! Die meisten Soldaten gingen ihr dann lieber aus dem Weg, bevor sie *wirklich* ungemütlich wurde. Wie gesagt, anscheinend war dieser Kerl lebensmüde. Nur die wenigstens schafften es, ihr so dermaßen auf die Nerven zu fallen, aber dieses Exemplar von einem Idioten schaffte es spielend, und das innerhalb von wenigen Minuten.

"Damit haben Sie sich gerade selbst ins Knie geschossen, Soldat...", murmelte Tashigi nur bissig und unterdrückte krampfhaft den Impuls, dem Rekruten eine runterzuhauen.

Er würde schon noch sehen, was er von seiner großen Klappe hatte.